

An Vorstand des Elternrats

Zürich, 2. September 2020

Antworten zum Rückmeldungsschreiben Konzepterstellung Tagesschule 2025

Liebe Vorstandsmitglieder des Elternrats

www.schulen-zuerich.ch/fluntern
www.schulen-zuerich.ch/heubeeribueel

Ihre Kontaktpersonen:
Urs Rechsteiner / Annekäthi Lutz
Schulleitung
Direktwahl 044 413 20 20
Urs.Rechsteiner@schulen.zuerich.ch
Annekaethi.Lutz@schulen.zuerich.ch

Mit Datum vom 23. Juli 2020 habt ihr uns ein Schreiben mit Anliegen und Rückmeldungen rund um den Prozess der Konzepterstellung Tagesschule 2025 zukommen lassen. Für eure überaus grossen Bemühungen in dieser Angelegenheit möchten wir euch vorab unseren herzlichen Dank aussprechen! Wir können uns glücklich schätzen, einen derart interessierten und aktiven Elternrat(svorstand) zu haben.

Im Rahmen der nach Abschluss der Elternbefragung durchgeführten Austauschveranstaltung vom 7. Juli 2020 zwischen den rund 10 Elternvertretungen und den 7 AG-Leitungen sowie der Schulleitung und der Leiterin Betreuung haben sich einige Themenfelder herauskristallisiert, welche ihr uns in eurem Schreiben habt zukommen lassen.

Wir teilen eure Ansicht, wonach sich unsere geplante Tagesschule zu einem «Lebensraum Schule entwickeln soll, indem sich die SchülerInnen vielseitig entwickeln können». Dass hierbei die Tagesschule und deren Struktur aus der Perspektive der SchülerInnen betrachtet werden soll, liegt auf der Hand. Dass diese Betrachtungsweise nicht immer mit den Gegebenheiten vor Ort zu 100% in Einklang gebracht werden kann, liegt auf der Hand. Ziel muss es jedoch sein, dass die Tagesschule dereinst das Optimum aus den vorhandenen Möglichkeiten herausholt, welche das «Modell Tagesschule Stadt Zürich» bietet.

An dieser Stelle ist es uns wichtig zu betonen, dass mit dem vorgesehenen Start im August 2021 das Konzept der Tagesschule noch nicht «in Stein gemeisselt» ist sondern hierfür noch weitere 2,5 Jahre nach Start eingeplant sind. Wir werden daher mit einem «Startkonzept» loslegen, welches nicht in allen Punkten mit dem «Schlusskonzept» Ende des Kalenderjahres 2023 übereinstimmen wird.

Am Weiterbildungstag vom 12. August 2020 haben die einzelnen Arbeitsgruppen die Rückmeldungen des Elternratsvorstandes eingehend diskutiert und besprochen, was ins Konzept aufgenommen werden kann und was nicht. Untenstehend die dazugehörigen Antworten in der gleichen Reihenfolge, wie sie im Schreiben des ER-Vorstandes aufgeführt worden sind:

Allgemeine Rückmeldungen

Ein einzelnes Teilkonzept allein verändert den Schulalltag der SchülerInnen noch nicht. Auch haben nicht alle Teilkonzepte einen direkten Einfluss auf die einzelnen Schulkinder, da beispielsweise nicht alle Kinder an der Betreuung nach Schulschluss teilnehmen werden. Wohingegen die Teilkonzepte «Rhythmisierung des Tages», «Mittagsfreizeit», «Partizipation» und «Individuelle Lernzeit» auf alle Kindern einen Einfluss haben wird.

Schulraum als Grundlage für die Schule/Tagesschule

Das Thema Schulraum ist nicht bloss ein «innerschulisches Thema» sondern auch eines, welches zuständigkeitshalber zur *Kreisschulbehörde Zürichberg* und zur *Abteilung Schulraumplanung* des Schulamtes der Stadt Zürich gehört. In unseren Verantwortungsbereich gehört es, wie wir mit den vorhandenen räumlichen Möglichkeiten probieren, das Optimum herauszuholen. Dies ist einfacher gesagt, als getan. Die «AG Räume, Ausstattung und Mehrfachnutzung» wurde erst am 3. Juni 2020 (Q-Halbtage) eingesetzt und hatte am 13. August (Q-Tag) zum zweiten Mal getagt. Gerne stellen wir den «Stand der Arbeiten» anlässlich der nächsten ER-Sitzung vor.

→ Die Anliegen des Elternrats wurde aufgenommen und befinden sich im Entwicklungsprozess

Leitbild / Leitsätze

Aus Sicht der AG und des Schulteams haben die Leitsätze durchaus wegweisenden Charakter. Ein Leitbild wird schliesslich nicht dafür erstellt, dass es bloss erstellt worden ist. Nur schon die Tatsache, dass ein solches Leitbild erstellt wird zeigt, dass es uns damit auch «ernst» ist. Dass es mit der eigentlichen Erstellung allein nicht getan ist, liegt auf der Hand. Die AG Leitbild wird am nächsten Q-Tag dahingehend arbeiten, wie die Leitsätze auch in den Schulalltag spürbar implementiert werden können. Wichtig ist uns hierbei zu erwähnen, dass die 8 Leitsätze selbstverständlich ab sofort gelten, an jedem einzelnen Leitsatz aber auf verschiedenen Ebenen in den kommenden Jahren noch hinsichtlich der Stärkung gearbeitet werden kann.

Aufgenommen wurden folgende Punkte:

- Partizipation/Zusammenarbeit: Der Leitsatz 2 wurde dahingehend umgestaltet, dass er nun «Wir gestalten den Schulalltag kreativ, anregungsreich und bringen unsere Fähigkeiten ein.» Da die Präambel erläutert, wer mit WIR gemeint ist, sind im Leitsatz 2 sowohl die SchülerInnen, Mitarbeitenden, Eltern und Erziehungsberechtigten mitgemeint. In den zum Leitsatz 2 zugehörigen Indikatoren wurde zudem das Wort «Partizipation» neu dazu gesetzt.
- Toleranz steht und stand bereits bei den Indikatoren zum Leitsatz 7. Eine eigentliche Position dazu formulieren wir nicht, denn bei allen Indikatoren handelt es sich letztendlich um Punkte, welche wir einfordern resp. umgesetzt sehen wollen.
- Respekt: haben wir bei den Indikatoren zu den Leitsätzen 5 und 6 hinzugefügt, beim Indikator «Sorge tragen zur Umgebung und anderen» (Leitsatz 5) war «Respekt» inkludiert, nun zusätzlich exklusiv genannt.
- Achtsamkeit wurde zu den Indikatoren zum Leitsatz 8 hinzugefügt
- Nachhaltigkeit & Digitalisierung wurden zu den Indikatoren zum Leitsatz 4 hinzugefügt; auf die Nennung des Begriffs «Ökologie» wird verzichtet, weil dies den Eindruck erwecken könnte, dass wir «Ökologie» vermitteln. Dies machen wir jedoch nicht da dies Teil der Biologie ist. Nur, weil wir ökologisch handeln, heisst das nicht, dass wir «Ökologie» betreiben. Ökologisches Handeln wiederum kann durchaus mit dem Begriff «Nachhaltigkeit» gleichgesetzt werden.

Nicht aufgenommen wurden folgende Punkte:

- Neugierde/Inspiration etc bei Kindern und Mitarbeitenden wecken: aus Sicht der AG und des Teams sind diese beiden und ähnliche Schlagwörter im Adjektiv «anregungsreich» enthalten. Wir möchten bewusst nicht einzelne solcher Wörter nennen im Wissen darum,

dass eine solche Aufzählung nie abschliessend sein kann, daher «anregungsreich» als «Sammelwort».

- Bildungsverständnis / pädagogische Leitsätze: die Arbeitsgruppe hat einen Einleitungssatz erstellt, welcher diese Thematik aufgreift: «Unsere Schule ist ein Bildungs- und Lernort». Wir haben bewusst darauf verzichtet, «Bildungsverständnis» resp. «Pädagogische Leitsätze» zu erwähnen. Dies aus dem Grund, dass das Bildungsverständnis auf dem Lehrplan 21 beruht und die pädagogische Umsetzung dazu grossmehrheitlich in der Eigenkompetenz der Lehrpersonen beruht. Wir sagen bewusst, grossmehrheitlich. Selbstverständlich gibt es gemeinsame Absprachen innerhalb der einzelnen Schulteams (Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe) und teilweise Vorgaben der Schulleitung, diese gehören jedoch nicht in ein Leitbild.

→ Die Anliegen des Elternrats wurden teilweise berücksichtigt, das geänderte Leitbild liegt diesem Schreiben bei.

Rhythmisierung der Tagesschule

Der Antrag auf Beibehaltung der Morgenlektionen-Anzahl für alle Primarklassen bei 4 Lektionen «zum Wohl der Kinder» muss etwas differenziert betrachtet werden. Dass über 15% der Lektionen unproduktiv wären bei einem 5-Lektionen-Modell (für die Mittelstufe) und es daher besser ist, wenn alle Kinder gleichzeitig Mittag haben, die Mittelstufenkinder aber zuerst «warten müssen», zeigt, dass es uns noch nicht gelungen ist, den eigentliche Kern der Tagesschule-Stadt-Zürich zu vermitteln. Denn die angesprochene «Wartezeit» der Kinder soll eben nicht bloss eine Wartezeit sein sondern eine Zeit, in welcher die Kinder auf einer anderen Ebene Fortschritte machen sollen als in landläufig der herkömmlichen Schule zugeordneten Lehrtätigkeiten.

Im Lehrplan 21 finden sich ausschliesslich Lehrziele, welche nicht bloss auf das Vermitteln reinen «Schulstoffs» abzielen sondern auf das Vermitteln von Kompetenzen. Diese lernen Kinder nicht nur im Schulzimmer bei der Lehrperson sondern auch in der ausser-schulischen Betreuung bei den Sozialarbeitenden und den Fachleuten Betreuung.

Bei einer gemeinsamen Mittagszeit aller Schulklassen ist es jedoch nicht möglich, die Mittagszeit auch im Sinne der Rückmeldungen der Eltern und Kinder sinnvoll zu gestalten (höchste Nennungen bei der Kinderumfrage waren Rückzugsorte, Aktivitätssorte mit und ohne «Anleitung», Orte zum «Tratschen und Hängen» sowie die Turnhalle und die Pausenplätze).

Gerne legen wir dem Elternratsvorstand an einer Sitzung die Übersicht dar, weshalb eine gemeinsame Mittagszeit für alle Kinder einerseits weniger sinnvolle «Frei-Zeit» ermöglicht, andererseits in dieser kurzen «Komplett-Mittagszeit» von 80min massiv mehr Lehrpersonen (an 4 Tagen pro Woche) eingesetzt werden müssen und sich dadurch die Anstellungsbedingungen für das Hortpersonal verschlechtern.

Wir haben nach äusserst intensiven Gesprächen und nach gut 6-wöchiger Behandlungszeit innerhalb des Leitungsgremiums und unter Beizug der Kreisschulbehörde und unseres externen Begleiters entschieden, dass wir die Thematik der 4- oder 5-Lektionen-Vormittage als Leitungsgremium entscheiden: wir bleiben bei den 5-Lektinen-Vormittagen, um den Bedürfnissen der Kinder und der Struktur unserer dezentralen Betreuungsorte Rechnung tragen zu können.

Gleichzeitig sei an dieser Stelle erwähnt, dass es mitnichten so sein wird, dass alle Mittelstufenklassen jeden Vormittag nun 5 Lektionen Unterricht haben werden. Die heutige Praxis, wonach jede 5.- und 6.-Klasse zwei- bis maximal dreimal pro Woche eine 5. Vormittagsstunde hat, kann auch beim Tagesschul-Stundenplan eingehalten werden. Der einzige Unterschied ist, dass die 5. Lektion nicht um 07.25 Uhr beginnt sondern um 11.45 Uhr.

→ Dem Anliegen des Elternrats kann aufgrund der oben genannten Gründe nicht entsprochen werden.

Individuelles Lernen / Hausaufgaben

Dass sich die Gesamtstundenzahl für die Kinder durch den Besuch der IL-Stunden um 10% erhöht, stimmt in der Gesamtbetrachtung nicht. Wenn heute ein Kind pro Tag 6 Lektionen Unterricht hat und zu Haus noch 45 Minuten reine «Hausaufgaben» erledigt (ohne zusätzliche Prüfungsvorbereitungen, Lesen und Wörterlernen), so hat es in der Tagesschule (1.-3. Klasse) weiterhin 6 Lektionen Unterricht und – je nach Wochentag – noch 45 Minuten Individuelle Lernzeit. Diese entfällt dann dafür zu Hause, was im Endeffekt einem «Nullsummen-Spiel» gleichkommt.

Das Hausaufgabenkonzept, welches neu «Schulaufgaben-Konzept» heisst, wurde am Q-Tag vom 13. August nochmals überarbeitet und die Inputs des Elternrats aufgenommen.

→ Die Anliegen des Elternrats wurden aufgenommen.

Ausserunterrichtliche Angebote

Das «Tagesschulkonzept Stadt Zürich» sieht die Möglichkeit der Schaffung von ausserunterrichtlichen Angeboten für Kinder, welche nach Unterrichtschluss am Nachmittag stattfinden, grundsätzlich vor. Gleichzeitig bringt dieser Umstand jedoch mit sich, dass sich dann Kinder, welche nur einen Kurs zwischen beispielsweise 16.00 und 17.00 Uhr buchen, nicht mehr für die eigentliche Betreuung zwischen 15.00 und 18.00 Uhr anmelden. Dies wiederum hat zur Folge, dass solche Kinder in der Berechnung für den Betreuungsschlüssel fehlen, da sie nicht im eigentlichen Sinne in der Betreuung angemeldet sind sondern «nur» in diesem Kurs durch externe Anbieter. Je nach Anzahl Kinder, welche sich für solche Kurs anmelden, sinkt der Wert des Betreuungsschlüssels, was bedeutet, dass unserer Schule wichtige Personalressourcen fehlen, welche wir zur «Querfinanzierung» der Mittagsbetreuung benötigen.

Das Leitungsgremium hat daher schon zu «Prozessbeginn» entschieden, dass wir keine Kurse mit externen Anbietern wollen sondern den Kindern Kurse innerhalb des Betreuungsangebots ermöglichen.

Dem Elternrat wir empfohlen, sich bezüglich der externen Kursanbieter und deren Koppelung an den Betreuungsschlüssel an die politischen Entscheidungsgremien (Gemeinde- und Stadtrat) zu wenden.

→ Dem Anliegen des Elternrats kann daher nicht entsprochen werden.

(Berichtigt 8.9.2020)

Mittagsfreizeit / -gestaltung

Die AG Mittagsfreizeit hat bei der Ausgestaltung der einzelnen Mittags-Freizeit-Angebote darauf geachtet, dass es für die Kinder verschiedene Möglichkeiten der Ruhe- und Erholung gibt. Die Details der einzelnen Angebote werden am kommenden Q-Tag (2. Oktober) verfeinert und dem Elternrat an einer Sitzung im November gerne vorgestellt.

→ Die Anliegen des Elternrats wurden aufgenommen.

Verpflegung

Der Wunsch nach einer möglichst hohen Selbstbestimmung und Mitwirkung der Kinder bei der Auswahl und/oder der Zubereitung der Menus kann nur bedingt Rechnung getragen werden. Bei rund 500 Kindern, welche voraussichtlich jeden Mittag in der Schule «Zmittag» essen, ist eine Mitbestimmung einzelpersonenbezogen schlichtweg nicht möglich. Folgendes hat die AG Essensplanung und das Schulteam am Q-Tag vom 13.8. entschieden:

- Eine Kopie des Menüs wird wöchentlich den Eltern online zur Verfügung gestellt;
- Desserts werden den Kindern nur angeboten, wenn Geburtstage oder Feiertage (vor Weihnachten usw.) zu feiern sind; höchstens einmal pro Woche;
- Fleisch und Fisch werden den Kindern in der Regel einmal pro Woche angeboten;
- Ernährungsthemen werden über Mittag nicht angesprochen, da diese ja bereits im Regelunterricht behandelt werden.
- Während der Mittagspause ist es aus Zeitgründen nicht möglich, die Kinder mehr auf gesunde und nachhaltige Ernährung zu sensibilisieren. Dieses Wissen wird am Nachmittag vor/während/nach dem Zvieri erweitert (Verknüpfung mit der pädagogischen Erziehung):
 - Ausflüge (Bauernhof, Apfelsaftfabrik, usw.) werden organisiert
 - eine Zusammenarbeit im Schulgarten wird organisiert
 - ein Bezug zu den Nahrungsmitteln wird gebaut
 - eine Mitwirkung der Kinder bei Menüauswahl, Einkaufen und Vorbereiten (des Zvieri) wird unterstützt

→ Die Anliegen des Elternrats wurden grossmehrheitlich aufgenommen.

Partizipation

Die AG Partizipation hat ihr Konzept im Rahmen des Q-Tages vom 13.8. nochmals verfeinert und dem Schulteam einen Aktionsplan für das laufende Schuljahr vorgelegt. Ziel ist es, zwischen Herbstferien und Weihnachtsferien eine erste Schülerrats-Sitzung durchzuführen. Vorgängig wird in den einzelnen Klassen die Möglichkeiten der SchülerInnenpartizipation vorgestellt und die Klassendelegierten gewählt.

Die SchülerInnenräte Heubeeribüel und Fluntern tagen separat, inwiefern die Kindergartenstufe bereits Teil des SchülerInnenrates sein wird, ist derzeit noch in Diskussion und wird am Q-Tag vom 2. Oktober definitiv entschieden werden.

Je nach Thematik, welche im SchülerInnenrat traktandiert wird, ist im Partizipationskonzept vorgesehen, dass eine Vertretung des Elternrats ebenfalls an der SchülerInnenrats-sitzung teilnimmt.

→ Die Anliegen des Elternrats wurden aufgenommen.

Fazit: Die grosse Arbeit, welche der Elternrat, namentlich der Vorstand des Elternrats, hinsichtlich der Konzepterstellung für die Tagesschule Fluntern-Heubeeribüel geleistet hat, hat mit den daraus resultierenden Anliegen grossmehrheitlich Eingang ins Konzept gefunden. Dies erachten wir als Beweis dafür, dass die gemeinsame Stossrichtung dieselbe ist und der Weg der gemeinsamen Zusammenarbeit allgemein und für das Konzept Tagesschule im Speziellen auf einem guten Fundament beruht.

Wir freuen uns daher auf den weiteren Austausch mit dem Vorstand des Elternrats und dem Elternrat.



Urs Rechsteiner
Schulleiter

Annekäthi Lutz
Schulleiterin

Ilona Rüegg
Leiterin Betreuung

Albert Baumann
Leiter Hausdienst & Technik

Beilage:

- Leitsätze (Tages-)Schule Fluntern-Heubeeribüel